

L.41

DIE BEDEUTUNG DER SELBSTMEDIKATION: ZUR SITUATION VOR 40 JAHREN

Helmstaedter G.

Erfurter Str. 4, 50259 Pulheim, Deutschland, DPhG Sektion Pharmaziegeschichte; DGGPh

Der Begriff der Selbstmedikation ist im deutschen Wörterbuch, von 1973, noch nicht enthalten. Er stammt aus dem Angelsächsischen, Self-medication beschreibt die selbstverantwortliche Anwendung von Arzneimitteln durch Laien. In den USA haben sich zwei Märkte entwickelt, der Rx- und der OTC - Markt. Nach dem 2. Weltkrieg erschlossen US-Konzerne sich den europäischen Markt. Seine Systematisierung trifft in Deutschland auf die dort vorherrschende einer vorwiegenden Verschreibung von Arzneimitteln, sowohl rezeptpflichtig wie nicht rezeptpflichtig, ihrer Abgabe in der Apotheke und von freiverkäuflichen Arzneimitteln. Es wird das Zusammentreffen der zwei Systeme und die Entwicklung, der Selbstmedikation, die sich daraus ableitete, dargelegt. In der Bundesrepublik und unter dem Dach einer europäischen Fachpolitik der Arzneimittelindustrie ist mit Vertretern der Sozialwissenschaft, Ärzten, mit teils zustimmender, teils kritischer Einstellung der Apothekerorgane .zu gesundheitspolitischen Überlegungen gekommen. Als Geburtsstunde wird die Darstellung von Prof. med. Pflanz auf der Tagung des europäischen Arzneimittelverbandes (AESGP) in Brüssel 1968 angesehen. Die Systematik der Selbstmedikation hat sich von hier aus entwickelt, mit Prärogativen und Verhaltensanreizen, auf die auch der Gesetzgeber mit Regelungen im AMG und HWG reagiert hat.